

Local-heroes-Ausstellung hinterlässt bleibenden Eindruck

Das Ziel der Ausstellung „Local heroes“ ist es, Menschen zum Nachdenken zu bringen und nach eigenen „Local heroes“ vor Ort Ausschau zu halten. Eine Auseinandersetzung mit dem vorbildhaften Handeln anderer Menschen will das eigenverantwortliche Denken und Handeln der Betrachter fördern. Vermieden werden sollte eine reine Pädagogik des Nachahmens.

Wie dies gelingen kann, wurde schon bei einem Schüler-Wettbewerb „Tolle Typen heute“ im Jahr 2010 deutlich. Es entstanden Filme, Powerpoint-Präsentationen, Kalender und eine Schülerzeitung, die eben tolle Typen zeigten. Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse der Grundschule Wendelstein überlegten nicht nur, was einen Menschen in ihrem Umfeld zum geeigneten Vorbild macht, sondern suchten auch fleißig nach solchen Persönlichkeiten und führten Interviews mit Feuerwehrmännern oder Vorleseomas. Da sie aber von ihren Local heroes, also Menschen „wie du und ich“, die die Welt ein Stück besser machen, begeistert waren, wollten sie danach selbst kleine „Local heroes“ werden und sammelten Müll für einen guten Zweck, verkauften Limonade oder zeigten soziales Engagement (siehe eine genauere Beschreibung des Projekts: www.uni-passau.de/local-heroes/schulprojekte).

Im Jahr 2010 wurde die „Local heroes“-Ausstellung erstmals im Zusammenhang mit der Ausstellung „Peace counts“ in Passau gezeigt. Im Fokus dieser Ausstellung stand die Frage: „Wie gelingt Frieden?“ Die ausgestellten Bilder regen zum Nachdenken darüber an, wie zerbrechlich das hohe Gut des Friedens ist, und zeigen zugleich, wie durch das Engagement einzelner Menschen Frieden geschaffen werden kann. Es werden Menschen und Initiativen porträtiert, die sich für eine friedlichere Welt einsetzen. Die Ausstellung „Local heroes“ schließt hier nahtlos an, ist aber thematisch weiter angelegt: „Helden des Alltags“ zeigen, wie die Welt durch ihre Taten ein Stück besser wird.

Es bietet sich an, die Ausstellung „Helden auf Augenhöhe“ mit Projekten zum Thema Zivilcourage oder Werteerziehung etc. zu verknüpfen. Die Berufsschule Mitterfels beispielsweise brachte die Local heroes in den Zusammenhang eines umfassenderen Projekts zum Thema Werteerziehung. Durch die Ausstellung wollte man den Schülerinnen und Schülern Menschen aus dem Alltag zeigen, die Zivilcourage, Mut und Eigenverantwortung bewiesen haben. Da Prof. Dr. Hans Mendl die Ausstellung selbst eröffnete, konnte er zugleich die Intention des Projekts nennen: „Mehr denn je werden Orientierungspunkte außerhalb von uns selbst gebraucht. Die Ausstellung zeigt Menschen, die stellvertretend für andere Gutes tun und unseren Blick verändern. Dann gerät die Welt nicht aus den Fugen.“

Die Wanderausstellung Local heroes wurde im Jahr 2011 auch im Kompetenzzentrum für Gesundheitsberufe in Vilsbiburg gezeigt. Interessierte aus der Bevölkerung, Schulklassen oder andere Vereine hatten einen Monat lang die Möglichkeit, diese Ausstellung zu sichten. Ein Großteil der Besucherinnen und Besucher war von den bewegenden Berichten und Geschichten beeindruckt und fanden diese Ausstellung sehr interessant. Die bewundernswerten Geschichten bieten, so ein Besucher, einen Einblick ins Herz des Menschen und brachte einige zu dem Fazit, dass jedes noch so kleine soziale Engagement unsere Welt etwas besser und schöner macht. Ein Besucher schrieb in das Gästebuch: „Man wird selbst angeregt, sich Gedanken darüber zu machen, was man selbst in der Welt bewegt und noch bewegen kann.“ Besonders auffällig war auch ein Kommentar einer fünften Klasse, die die Ausstellung als Schulexkursion besuchte: „Die Ausstellung hat uns die Augen geöffnet, dass unsere Ausbildung Menschen helfen kann. Viele Geschichten waren sehr traurig, aber auch sehr interessant, wie Menschen mit der Situation umgehen können. Das gibt uns Mut und Hoffnung.“

Wie vielfältig die Ausstellung genutzt werden kann, zeigt das folgende Beispiel. Im Rahmen einer Fortbildung für Erzieherinnen zum Thema „Lernen an fremden Biografien“ bei der Ursulinenschulstiftung in Straubing hielt Prof. Dr. Hans Mendl zunächst einen Vortrag über die große Thematik der Vorbilder. In einem weiteren Schritt stellte er die Ausstellung der „Local heroes“ vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung setzen sich anschließend intensiv mit den Biografien der Ausstellung auseinander und erarbeiteten anhand der lebendigen Vorbilder, was genau diese Persönlichkeiten ausmacht. Außerdem versuchten sie, Vorbilder in der eigenen Lebensumwelt zu finden und machten sich Gedanken, was jede und jeder selber für die Gesellschaft einbringen kann, um so ein Vorbild für andere zu werden. Besonders beeindruckt waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der großen Sammlung der „Heiligen der Unscheinbarkeit“ aus ihrem unmittelbaren Erfahrungsfeld.

Bislang wurden die „Helden auf Augenhöhe“ im Laufe der Jahre knapp 40mal von verschiedenen Schulen und anderen Bildungseinrichtungen ausgeliehen und vor Ort präsentiert, und zwar an folgenden Orten (an manchen mehrmals im Laufe der Jahre), gelegentlich auch im Rahmen von Lehrerfortbildungen:

Altötting, Augsburg, Bamberg, Burghausen, Eichstätt, Erfurt, Falkensee, Hannover, Hauzenberg, Heiligenstadt, Kassel, Kempten, Kirchseeon, Kloster Nütschau bei Hamburg, Landau, Landshut, Leer, Manching, Markt Erlbach, Maulbronn, Meitingen, Mitterfels, Mülheim an der Ruhr, Passau, Pforzheim, Potsdam, Rain am Lech, Regensburg, Schwerin, Straubing, Stuttgart, Vilsbiburg, Wien, Wiesloch.

Für die Arbeit mit der Ausstellung vor Ort wird ein didaktisches Begleitheft zur Verfügung gestellt, das sowohl didaktische Hinweise und Erläuterungen zu den einzelnen Schautafeln als auch weitere Möglichkeiten einer Arbeit mit der Ausstellung inklusive der entsprechenden Arbeitsblätter bietet (Mendl, Hans, Helden auf Augenhöhe. Didaktische *Anregungen zur Ausstellung und zur Datenbank „Local heroes“*, überarbeitete und erweiterte Neuauflage, Winzer 2017). Dieses Heft und das „Kleingedruckte“, die Arbeitsanregungen im unteren Feld der Tafeln, sollen die didaktische Intention eines verantwortlichen diskursethischen Umgangs mit „Helden des Alltags“ sichern. Seit kurzem ist eine Version der Ausstellung als Dauerausstellung im Erdgeschoß des Gebäudes der Katholischen Theologie in der Michaeligasse 13 untergebracht; sie kann von Schulklassen vor Ort genutzt werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Ausstellung der Local heroes und ihre unglaublichen Geschichten überall dort, wo sie gezeigt wird, einen beeindruckenden, bewegenden und zum Nachdenken anregenden Eindruck hinterlässt.

Annette Groitl



Abb.: Dauerausstellung „Helden auf Augenhöhe“ in der Michaeligasse 13 in Passau



Abb. 1: Präsentation der Ausstellung und Arbeit damit im Rahmen einer Lehrerfortbildung in Heiligenstadt / Thüringen